

Mein Herr ist unbeschreiblich gut

Text: Ernst G. Woltersdorf (1725-1761)

Musik: Werner Fabricius (1633-1679)

1. Mein Herr ist un - be - schreib - lich gut, und was Er täg - lich an mir
Sein Herz, Sein Wort, Sein Geist, Sein Blut, Sein dul - den - der und sanf - ter
2. Wo ist ein sol - cher lie - ber Herr, der al - le Ta - ge freund - li -
Ich weiß, so wahr Er mir ver - gibt, ich weiß nicht, was Er an mir

tut, kann nie - mand bes - ser ma - chen! Lasst mich e - wig mit Ver - lan - gen
Mut sind un - er - hör - te Sa - chen.
cher sich ge - gen mich be - zeu - get? Hef - tig, kräf - tig, un - be - schreib - lich,
liebt und was Ihn zu mir nei - get.

an Ihm han - gen und mit Freu - den un - ter Sei - nem Sta - be wei - den!
ganz un - glaub - lich sind die Trie - be Sei - ner wun - der - ba - ren Lie - be!

3. So oft mein Herz sich selbst erblickt,
so oft fühl ich mich ungeschickt zu allen Deinen Sachen.
Was aber Dich nicht liebt und ehrt,
und was mein eignes Heil zerstört, das kann ich hurtig machen.
Kannst Du, Jesu, mein noch achten, mich betrachten, und doch
lieben? Wahrlich, ja, es steht geschrieben!

4. Was mir mein Herr vergeben kann,
das seh ich mit Erstaunen an; es ist nicht auszusprechen.
Wo ist ein Gott, der so verschont?
Wo ist ein Herr, der so belohnt bei allen meinen Schwächen?
Was Er selber meinem Leben Gut's gegeben,
will ich rühmen soll zu Seinem Ruhme dienen!